

des wissenschaftlich-technischen Fortschritts viel besser erkennen kann, und daß er dadurch die Ingenieure qualifizierter anleitet. So ist insgesamt die Autorität der Parteileitung und der Parteio rganisation gewachsen.

Einige Genossen meinten nach den ersten Monaten des Studiums, daß die Anforderungen für sie zu hoch seien und sie deshalb das Studium aufgeben wollten. Bei einigen Genossen mußten wir zustimmen. Bei den meisten jedoch konnten Schwierigkeiten durch Hilfe des Lernkollektivs überwunden werden.

Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen die Schulleitungen und die für diese Lehrgänge eingesetzten Dozenten. Ob es sich dabei um Genossen, oder Parteilose handelt, sie alle zeigen eine große Bereitschaft und Beharrlichkeit und tun alles, damit das Studium erfolgreich abgeschlossen wird.

Erste Lehren für Dozenten und Studenten

Die bisher organisierten Lehrgänge haben trotz aller aufgetretenen Schwierigkeiten die Richtigkeit der Beschlüsse der Partei bewiesen. Sie führen bei einer straffen Lenkung und Leitung zu einer raschen fachlichen Qualifizierung der Parteikader, die dadurch in die Lage versetzt werden, die ihnen gestellten politischen und ökonomischen Aufgaben besser zu lösen.

Die Einrichtung der Sonderlehrgänge der Bezirksleitung hat aber auch sehr positive Auswirkung auf den Lehrbetrieb an den Ingenieurschulen. Die Direktoren und Dozenten bestätigen uns immer wieder, daß die Lehrgänge mit erfahrenen Parteifunktionären

1. eine hohe Disziplin aufzuweisen haben, die sich auf den gesamten Schulbetrieb auswirkt,
2. das politische Auftreten unserer Genossen zu einer Verbesserung der politischen Arbeit an den Schulen geführt hat und
3. für die Parteifunktionäre, aber auch für die Dozenten von außerordentlicher Bedeutung waren, da ihnen

durch die wirklich enge, kameradschaftliche Zusammenarbeit reiche Erfahrungen für ihre eigene Tätigkeit übermittelt wurden.

Zusammenarbeit zwischen Lehranstalten und Bezirksleitung

In regelmäßigen Abständen beschäftigt sich auch die Bezirksleitung mit dem Stand und den Ergebnissen dieser Lehrgänge. Es gibt zum Beispiel keine Zensurenkonferenz der Schulen, an der nicht Funktionäre der Bezirksleitung teilnehmen.

Der 1. Sekretär der Bezirksleitung, Genosse Paul Verner, hat selbst einen Erfahrungsaustausch mit allen Parteisekretären, Dozenten und Studienorganisatoren geleitet und ihnen wertvolle Ratschläge zur Überwindung noch vorhandener Schwierigkeiten gegeben. Dabei stellte er die Bedeutung dieser Lehrgänge als einen wichtigen Parteiauftrag heraus, dessen Erfüllung mit dazu beitragen soll, die ökonomische Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates zu beschleunigen.

Der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 12. Dezember 1962 über die weitere politische und fachliche Qualifizierung bietet uns noch größere Möglichkeiten, durch Inanspruchnahme der vom Zentralkomitee und von der Bezirksleitung organisierten Lehrgänge weitere Kader fachlich zu qualifizieren.

Die Arbeit mit den Parteikadern verlangt immer neue Überlegungen, um ihnen ein Höchstmaß an Wissen zu vermitteln. So wird zur Zeit vom Direktor der Ingenieurschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik ein Lehrplan ausgearbeitet, um hochqualifizierten Parteifunktionären — vor allem Nomenklaturkadern der Bezirksleitung und der Kreisleitungen — die Möglichkeit der Weiterbildung auf dem Gebiet der Wissenschaft, Technik und Produktion zu geben.

Otto Seidel

Mitglied der BL Berlin, Leiter der
Abt. Org./Kader der Bezirksleitung